



Bei Veranstaltungen mit Gewaltpotenzial versuchen Einsatzkräfte die Situation zu deeskalieren.

Einsatz geschlossener Einheiten

Für die Sicherheit bei politischen, sportlichen oder kulturellen Großveranstaltungen sorgen „geschlossene Einheiten“ der Polizei. Ihre Einsatzstrategie lautet: Dialog, Deeskalation, Durchsetzen.

Demonstrationen, Sportgroßveranstaltungen, Konzerte, politische Veranstaltungen sind Ereignisse, bei denen oft Tausende Menschen an einem Ort anwesend sind. Da solche Veranstaltungen zumeist dynamisch sind und der Ablauf sich nicht immer an ein Protokoll hält, stellen solche Einsätze für Polizistinnen und Polizisten eine besondere Herausforderung dar. Für die Bewältigung derartiger Einsätze werden „geschlossene Einheiten“ der Polizei herangezogen.

Veranstaltungen im Rahmen der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2018, wie der „Informelle Gipfel der Staats- und Regierungschefs“ im September 2018, wurden von solchen Einheiten gesichert. Darunter waren Kräfte der Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung (WEGA), Einsatzeinheiten (EE) der Bundesländer sowie Ordnungsdienstseinheiten (ODE).

Ausschreitungen. Am 16. Dezember 2018 fand in der *Generali Arena* in Wien das Fußballspiel *FK Austria Wien* gegen *SK Rapid Wien* statt. Etwa 15.000 Zuschauer verfolgten das Spiel. Vor dem Spiel kam es zu Ausschreitungen zwischen Fans, sie wurden von Einsatzkräften eingekesselt und durften nicht in das Stadion. Zum Einsatz kamen Kräfte der Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung (WEGA), der Einsatzeinheit Wien sowie der Ordnungsdienstseinheit (ODE) Wien.

Ausschreitungen mit Bereitschaft zur Gewalt durch Fußballfans vor, während und nach den Spielen kommen häufig vor. Der Frust über die eigene Mannschaft, die ein Spiel verloren hat, ist oft groß. Der Zorn enttäuschter Fans oder Hooligans richtet sich nicht selten gegen die Einsatzkräfte der Polizei. Beschimpfungen, Beleidigungen, Herabwürdigungen durch Bespucken oder physische Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten, die im „Großen Sicherheitspolizeilichen Ordnungsdienst (GSOD)“ ihre Arbeit verrichten, gehören zum Alltag. Die Einsatzkräfte, die deeskalieren, werden gerade in solchen Situationen psychisch und physisch stark belastet, nicht zuletzt deshalb, da sich derartige Einsätze in der Regel über viele Stunden hinziehen.

Doppelmord. Ein Mann schoss mit einem Kleinkalibergewehr am 29. Oktober 2017 in Stiwoll in der Steiermark auf mehrere Menschen, zwei wurden getötet, eine schwer verletzt. Der Täter flüchtete vom Tatort mit einem Auto. Das Fluchtfahrzeug wurde einen Tag später neun Kilometer entfernt vom Tatort entdeckt, vom Schützen fehlte jede Spur, und es war fraglich, ob er noch immer bewaffnet war. Aufgrund des unklaren Lagebildes und der unmittelbaren Gefährdungslage wurden im Zuge der großflächigen Fahndungsmaßnahmen, bei Durchsuchungen des unwegsamen Geländes und für Überwachungs- sowie Sicherungsmaßnahmen

unter anderem Kräfte der Einsatzeinheiten (EE) diverser Bundesländer eingesetzt.

Bundesweite Einsätze im Zuge des „Großen Sicherheitspolizeilichen Ordnungsdienstes (GSOD)“ zählen zu den Kernkompetenzen der Polizistinnen und Polizisten“, sagt Oberst Dr. Christian Preischl vom Referat für Sonder einsatzangelegenheiten im Bundesministerium für Inneres. Da der Verlauf dieser Einsätze kaum prognostiziert werden kann und Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten immer wieder vorkommt, ist es wichtig, die Einsatzkräfte speziell aus- und fortzubilden sowie auszurüsten. Beispielsweise mit einem Vollkörperschutz, mit Schildern, Helmen und Einsatzstöcken. Das Vorgehen geschlossener Einheiten und die Ausübung unmittelbarer Befehls- und Zwangsgewalt, insbesondere der Einsatz von Waffen (Waffengebrauch), stützen sich dabei rechtlich auf das Waffengebrauchsgesetz.

Ordnungsdienstpolizei. Unter Ordnungsdienstpolizei (ODP) werden, laut Preischl, ständige und temporäre Organisationseinheiten verstanden, die im „Kleinen Sicherheitspolizeilichen Ordnungsdienst (KSOD)“ oder „Großen Sicherheitspolizeilichen Ordnungsdienst (GSOD)“ zur Aufrechterhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit zum Einsatz kommen. Das besondere Merkmal für den GSOD ist dabei das Auftreten in geschlossenen Einheiten, also



Geschlossene Einheiten der Polizei werden bei Demonstrationen sowie bei Großveranstaltungen eingesetzt.

in militärischer Ordnung, unter einheitlichem Kommando mit gemeinsamer Zielsetzung ab Gruppenstärke (sechs Personen). Jeder Zug einer Kompanie besteht dabei aus vier Gruppen, eine Kompanie der EE bzw. ODE besteht aus vier Zügen (plus Zugskommandant), dies ergibt, inklusive der Kommandanten, eine Gesamtzahl pro Kompanie von 102 Exekutivbediensteten.

Organisation der Ordnungsdienstpolizei. Die ODP gliedert sich in:

- Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung (WEGA) – eine ständige Organisation der Abteilung für Sondereinheiten in Wien;
- Einsatzeinheit (EE) – eine bei allen Landespolizeidirektionen bestehende temporäre Organisationseinheit zur Bewältigung von GSOD-Anlässen;
- Ordnungsdiensteinheit (ODE) – eine in allen Landespolizeidirektionen vorgesehene Organisationseinheit zur Bewältigung von GSOD-Anlässen;
- Bereitschaftseinheit (BE) – in der Landespolizeidirektion Wien errichtete Organisationseinheit, für KSOD- und GSOD-Anlässe.

Einsatzstrategie im GSOD. Die Einsatzstrategie richtet sich in erster Linie

nach einem längerfristigen, strukturierten Vorgehen in der Einsatzplanung und Einsatzabwicklung, um den größtmöglichen polizeilichen Erfolg zu erreichen. Dazu wurde die 3D-Philosophie entwickelt: Dialog – Deeskalation – Durchsetzen. Daraus leiten sich die Vorgangsweise im Einsatz, primär einzusetzende Kräfte und Ausrüstung sowie Einsatzmittel ab.

Spezialverwendungen. In den ODP-Einheiten werden zusätzliche Kräfte, die für den Einsatz erforderlich sind, aus- und fortgebildet; dies sind Greiftrupp, Trupp zur Bekämpfung und Beseitigung von Brandherden, Tränengastrupp, Festnahmeübernahmetrupp oder Beweissicherungstrupp.



Großer Sicherheitspolizeilicher Ordnungsdienst: Schulung von Greiftrupp.

Der Einsatz dieser Trupps ist bundesweit möglich und wird im Bedarfsfall vom Bundesministerium für Inneres verfügt.

Internationale Zusammenarbeit.

Nicht nur im Rahmen von Aus- und Fortbildungen ist ein Erfahrungsaustausch im internationalen Bereich insbesondere mit Deutschland gelebte Praxis. Bei diversen Einsätzen, zum Beispiel im Rahmen des G7-Gipfels 2015 in Elmau/Deutschland oder dem G20-Gipfel 2017 in Hamburg/Deutschland, kamen österreichische Einheiten der Ordnungsdienstpolizei zum Einsatz.

Aussicht. Wie die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, sind durch terroristische Anschläge oder sonstige Bedrohungen die Einsatzmöglichkeiten für die Ordnungsdienstpolizei komplex. Es ist daher erforderlich, die Aus- und Fortbildung sowie Ausrüstung zu evaluieren, Einsätze zu analysieren, sich national wie international auszutauschen oder gemeinsame Übungen durchzuführen, um so eine ständige Aktualität und bestmögliche Vorbereitung für zukünftige Einsatzfälle zu schaffen. C. P.